

Gleiche Chancen für alle

Letzten November lancierte das frac in den öffentlichen Verkehrsmitteln die Plakat-Aktion «Sichtwechsel». Ein weiteres Projekt wird demnächst gestartet, andere befinden sich in Planung.

■ BRITTA TRACHSLER-MATHYS

«Die Leute sprechen immer noch darüber», lacht Andrea Frommherz, Geschäftsführerin der Informations- und Beratungsstelle zum Thema Frau und Arbeit (frac). Die Plakat-Aktion «Sichtwechsel» stellte alltägliche Situationen kontrovers dar mit verschiedenen Parolen, wie «Hans sucht für Mar-

len einen Krippenplatz» oder «Die Bieler Stadtpräsidentin ist erstmals ein Mann». Das Paradoxe dieser Sätze forderten den Leser auf, sich mit den Rollenbildern auseinanderzusetzen. «Wir wollten etwas Niederschwelliges machen und das ist uns gelungen», offenbart Frommherz.

Hinterfragung der Rollenbilder

Das Kerngeschäft des frac ist aber die Beratung und Betreuung von Frauen. Diese leben häufig in komplexen Situationen, insbesondere wenn sie Kinder haben. Frauen absolvieren tendenziell eher kürzere Ausbildungen. Folglich würden sie auch schlechter entlohnt, so Frommherz. Sie würde es begrüßen, wenn junge Frauen beispielsweise vermehrt

in technischen Berufen «Fuss fassen». «Mir ist wichtig, dass die Rollenbilder hinterfragt werden», sagt sie. Ein Pilotprojekt «Schule und Gleichstellung» will solche Themen aufgreifen und die Schüler und Schülerinnen sensibilisieren.

Familie – karrierefördernd oder karrierehemmend

Die Zentralstelle für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung hat ein «Projektteam Gleichstellung» gebildet. Zusätzlich wird noch eine Begleitgruppe (frac, Mädchenstelle-Kirche) mitwirken. Das Projekt wird demnächst in Biel an vier verschiedenen Schulen unterschiedlicher Stufen gestartet. «Für Männer ist Familie karrierefördernd – bei Frauen karrierehemmend», bringt es Frommherz auf den Punkt. Die Familienzeit bilde eine Lücke in der Erwerbs- und Weiterbildungsphase. «Die Rahmenbedingungen für Frauen mit Kindern sind schlecht», findet Frommherz. Wirkliche Chancengleichheit bedeute für sie, dass Frauen wie auch Männer unterstützt werden, Frauen in Sachen Erwerbsarbeit und Männer in Bezug auf Teilzeitarbeit.

Das frac will nun mit der Bieler Wirtschaftskammer und anderen Organisationen in Kontakt treten und abklären, wie gross der Bedarf ist, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

«Prix Egalité»

btm. Der Schweizerische Kaufmännische Verband (SKV) lancierte im August 1999 mit der Wirtschaftszeitung «Cash» einen Gleichstellungswettbewerb. 266 Firmen nahmen daran teil und füllten den Fragebogen «Konkurrenzfähig in Sachen Gleichstellung» aus. Im März 2000 wurde in Zürich erstmals der «Prix Egalité» verliehen.

Der SKV startet nun zum zweiten Mal diese Aktion. Interessierte Firmen, die beim «Prix Egalité» mitmachen wollen,

können den Fragebogen bis zum 15. Oktober 2001 beim SKV bestellen. Eine Broschüre über den «Prix Egalité» kann für 15.- Franken bezogen werden.

Schweizerischer Kaufmännischer Verband, Priska Stöbel, Hans-Huber-Strasse 4, Postfach 687, 8027 Zürich, Tel. 01/283 45 45; Fax. 01/283 45 65; E-Mail info@skv.ch

Ein Link zum Schweizerischen Kaufmännischen Verband auf der BT-Site:

www.bielertagblatt.ch